

Fortuna Imperatrix Mundi

Fortuna, Herrscherin der Welt

1. O Fortuna

Schicksal

O Fortuna velut Luna  
 statu variabilis,  
 semper crescis aut decrescis ;  
 vita detestabilis  
 nunc obdurat et tunc curat  
 ludo mentis aciem,  
 egestatem, potestatem  
 dissolvit ut glaciem.  
 Sors immanis et inanis,  
 rota tu volubilis,  
 status malus vana salus  
 semper dissolubilis,  
 obumbrata et velata  
 michi quoque niteris ;  
 nunc per ludum dorsum nudum  
 fero tui sceleris.  
 Sors salutis et virtutis  
 michi nunc contraria  
 est affectus et defectus  
 semper in angaria.  
 Hac in hora sine mora  
 corde pulsum tangite ;  
 quod per sortem sternit fortem,  
 mercum omnes plangite !

Schicksal, wie der Mond dort oben,  
 so veränderlich bist Du,  
 wächst Du immer oder schwindest!-  
 Schmählich ist das Leben hier!  
 Erst misshandelt, dann verwöhnt es  
 spielerisch den schwachen Sinn.  
 Dürftigkeit, Grossmächtigkeiten,  
 schmilzet es, als wär's nur Eis.  
 Schicksal, ungeschlacht und eitel,  
 bist ein immer rollend Rad:  
 schlimm Dein Wesen, Glück als Wahn bloss,  
 fort bestehend im Zergehen!  
 Überschattet und verschleiert  
 überkommst Du gar auch mich.  
 Durch Dein Spiel mit schierer Bosheit  
 trag ich meinen Buckel nackt.  
 Wohlergehen, rechter Wandel  
 sind zuwider mir zurzeit.  
 Wie mein Will', so meine Schwäche  
 finden sich in Sklaverei.  
 Drum zur Stunde ohne Säumen  
 greifet in die Saiten Ihr!  
 Dass das Schicksal auch den Starken  
 Hinstreckt: Das beklagt mit mir!

2. Fortunae plango vulnere

Die Wunden, die Fortuna schlug

Fortunae plango vulnere  
 stillantibus ocellis,  
 quod sua michi munera  
 subtrahit rebellis.  
 Verum est, quod legitur  
 fronte capillata,  
 sed plerumque sequitur  
 occasio calvata.  
 In Fortune solio  
 sederam elatus  
 prosperitatis vario  
 flore coronatus :  
 Quicquid enim florui

Die Wunden, die Fortuna schlug,  
 beklag'ich feuchten Auges,  
 weil sie mir missgesinnt entzieht,  
 was sie mir selbst gegeben.  
 Wahr ist's, was man lesen kann  
 von dem Schopf des Glückes,  
 meist zeigt die Gelegenheit  
 später nur noch Glatze.  
 Auf Fortunas Herrscherthron  
 sass ich hoch erhaben,  
 bunt vom Blumenkranz gekrönt  
 blühende Erfolge.  
 Doch wie schön ich auch geblüht,

felix et beatus,  
nunc a summo corru  
gloria privatus.  
Fortune rota volvitur :  
Descendo minoratus ;  
Alter in altum tollitur ;  
nimis exaltatus  
Rex sedet in vertice-  
caveat ruinam!  
Nam sub axe legimus  
Hecubam reginam.

glücklich und gesegnet,  
nunmehr bin ich tief gestürzt,  
ledig jeden Glanzes.  
Fortunas Rad, es dreht sich um,  
mich Fallenden reisst's nieder;  
andere trägt es wieder rauf;  
allzu hoch erhoben  
sitzt der König im Zenith-  
fürcht'er tiefen Fall doch:  
Unterm Rade finden wir  
Königin Hecuba.

## I Primo vere

## Im Frühling

### 3. Veris leta facies

### Frühlings heiteres Gesicht

Veris leta facies  
mundo propinatur  
hiemalis acies  
victa iam fugatur,  
in vestitu vario  
Flora principatur,  
nemorum dulcinoso  
que cantu celebratur.  
Flore fusus gremio  
Phebus novo more  
risum dat, hoc vario  
iam stipate flore  
Zephyrus nectareo  
spirans in odore;  
certatiam pro bravio  
curramus in amore.  
Cytharizat cantico  
dulcis Philomena  
flore rident vario  
prata iam serena,  
salit cetus avium  
silve per amena,  
chorus promit virginum  
iam gaudia millena.

Frühlings heiteres Gesicht  
schenkt der Welt sich wieder.  
Winters Schärfe flieht, besiegt,  
nun bereits von dannen;  
Phöbos fängt in buntem Kleid  
an erneut zu herrschen,  
was in süssem Sangeston  
festlich wird begangen.  
Ausgestreckt in Floras Schoss  
hebt Phöbos zu lachen  
an erneut. Umgeben von  
dieser mannigfachen Blüte,  
sauget Zephyros  
honigsüßen Duft ein.  
Lasst uns laufen um die Wett'  
nach dem Preis der Liebe.  
Liedchen trällernd jubiliert  
Nachtigall, süß zwitschernd.  
Voller bunter Blumenpracht  
lachen heiter Haine.  
Vogelschwärme ziehen durch  
Waldes Lustbarkeiten.  
Reigentanz der jungen Frau'n  
bringt bald tausend Freuden.

---

#### 4. Omnia Sol temperat

---

#### Alles wärmet Sonne auf

---

Omnia sol temperat  
purus et subtilis,  
nova mundo reservat  
facies Aprilis;  
ad Amorem properat  
animus herillis,  
et iocundis imperat  
deus puerilis  
Rerum tanta novitas  
in sollemni vere.  
et veris auctoritas  
iubet nos gaudere,  
vias prebet solitas,  
et in tuo vere  
fides est et probitas  
tuum retinere.  
Ama me fideliter!  
fidem meam nota.  
de corde totaliter  
et ex mente tota  
sum presentialiter  
absens in remota,  
quisquis amat taliter,  
volvitur in rota.

Alles wärmet Sonne auf,  
reine und so feine;  
einer neuen Welt enthüllt  
der April sein Antlitz.  
Zu der Liebe Urkraft hin  
strebt der Sinn der Männer  
und den Fröhlichen befiehlt  
Götterknahe Amor.  
Aller Ding Erneuerung  
wächst im Frühlingsfeste  
und des Frühlings Übermacht  
heisst uns, uns zu freuen.  
Lücken bringt die Einsamkeit;  
doch in *Deinem* Frühling  
Treu sind und Redlichkeit;  
halte fest, was Dein ist!  
Bleibe mir in Liebe treu!  
Merk Dir meine Treue:  
Ganz und ungeteilt das Herz  
und mit ganzer Seele  
bleibe ich Dir immer nah,  
selbst in weiter Ferne.  
Wer in solcher Weise liebt  
Ist aufs Rad geflochten.

---

#### 5. Ecce gratum

---

#### Auf, zu grüssen

---

Ecce gratum et optatum  
Ver reducit gaudia,  
purpuratum floret partum,  
Sol serenat Omnia.  
Iamiam cedant tristia!  
Estas redit, nunc recedit  
Hyemis sevitia.  
Iam liquescit et decrescit  
grando nix et cetera,  
bruma fugit et iam sugit  
Ver Estatis ubera;  
illi mens est misera  
qui nec vivit nec lascivit  
sub Estatis dextera!  
Gloriantur et letantur  
in melle dulcedinis.

Auf, zu grüssen Lenz, den Süssen!  
Freude hat er wiederbracht.  
Blumen spriessen auf den Wiesen,  
du die liebe Sonne lacht:  
Nimmer sei des Leids gedacht!  
Von dem jungen Lenz bezwungen  
weicht des Winters strenge Macht.  
Nun schmilzt wieder hin und schwindet  
Hagel, Schnee und anderes.  
Frost entflieht, schon sauget gierig  
Frühling an des Sommers Brust.  
Jenem ist elend zumut,  
der nicht lebt und brünstig schielet,  
unter Sommers rechter Hand.  
Voll des Ruhmes sind und schwelgen  
in des Honigs Süßigkeit,

qui conantur, ut utantur  
premio Cupidinis;  
simus iussu Cypridis  
gloriantes et letantes  
pares esse Paradis.

die es wagen und die greifen  
nach des Liebesgottes Lohn.  
Lasst uns auf Geheiss der Cypris  
sonnen uns im Glanz, geniessen,  
es dem Paris gleichzutun!

## Uf dem anger

## Auf dem Felde

---

### 6. Tanz

---

---

### 7. Floret silva nobilis

---

---

### Blühend wird der edle Wald

---

Floret silva nobilis  
Floribus et foliis  
Ubi est antiquus  
meus amicus?  
hinc equitavit,  
eia, quis me amabit?  
Floret silva undique,  
nah mime gesellen ist mir wê,  
Gruonet der walt allenthalben,  
wâ ist min geselle also lange?  
Der ist geriten hinnen  
owî, wer soll mich minnen?

Blühend wird der edle Wald  
blütenreich und blattbegrünt.  
Wo, Altvertrauter, bist,  
mein Verehrer?  
Fort ist er geritten!  
Nun, wer wird mich freien?  
`s blüht der Wald allüberall.  
Nach meinem Partner ist mir weh.  
`s grünt der Wald allenthalben,  
wo bleibt mein Verehrer jetzt so lange?  
Hinweg ist er geritten!  
O weh, wer wird mich freien?

---

### 8. Chramer, gib die varwe mir

---

---

### Krämer, gib die Farbe mir

---

Chramer, gib die varwe mir,  
die min wengel roete,  
damit ich die jungen man  
an ir dank der minnenliebe noete.  
Seht mich an, jungen mann!  
lat mich iu gevallen.  
Minnnet, tugentliche man,  
minnecliche frouwen!  
mine tout iu hoch gemout  
unde lat iuch in hohen eren schouwen.  
Seht mich an, jungen mann!  
lat mich iu gevallen!  
Wol dir, Wert, daz du bist  
also freudenriche!  
ich will dir sin undertan  
durch din liebe immer sicherliche,  
Seht mich an, jungen mann!  
lat mich iu gevallen!

Krämer, gib die Farbe mir,  
die meine Wangen rötet,  
damit ich junge Männer so  
ihrerhalber zur Liebe zwinge.  
Seht mich an, junge Männer!  
Lasst mich Euch gefallen!  
Liebet, tugendhafte Männer,  
liebenswerte Frauen!  
Liebe macht euch hochgemout,  
und lässt Euch in hohen Ehren prangen.  
Seht mich an, junge Männer!  
Lasst mich Euch gefallen!  
Heil Dir, Welt, dass Du bist  
an Freuden also reich!  
Ich will Dir sein undertan  
Deiner Güte wegen immer sicherlich!  
Seht mich an, junge Männer!  
Lasst mich Euch gefallen!

---

## 9. Reie

---

Swaz hie gat umbe  
daz sint allez megede,  
die wellent an man  
alle disen sumer gan!  
Chume, chum geselle min,  
ih enbite harte din.  
ih enbite harte din,  
Chume, chum geselle min.  
Suzer rosenvarwer munt,  
chum un mache mich gesunt,  
chum un mache mich gesunt,  
Suzer rosenvarwer munt.  
Swaz hie gat umbe  
daz sint allez megede,  
die wellent an man  
alle diesen sumer gan!

---

## Reigen

---

Was hier im Reigen geht,  
sind alles Mägdelein,  
die wollen ohne Mann  
diesen ganzen Sommer geh'n.  
Komme, komm Geselle mein.  
Ich erwarte dich so sehr.  
Ich erwarte dich so sehr.  
Komme, komm Geselle mein.  
Süsser, rosenfarbener Mund,  
komm und mache mich gesund!  
komm und mache mich gesund,  
Süsser, rosenfarbener Mund!  
Was hier im Reigen geht,  
sind alles Mägdelein,  
die wollen ohne Mann  
diesen ganzen Sommer geh'n.

---

## 10. Were diu werlt alle min

---

Were diu werlt alle min  
von deme mere unze an den Rin,  
des wolt ich mih darben,  
daz diu chünegin von Engellant  
lege an minen armen.

---

## Wäre auch die Welt ganz mein

---

Wäre auch die Welt ganz mein  
von dem Meer bis an den Rhein,  
würd'gern ich entsagen ihr,  
wenn die Königin von Engelland  
läge in meinen Armen.

---

## II In taberna

---

## In der Schenke

---

---

## 11. Estuans interius

---

Estuans interius  
ira vehementi  
in amaritudine  
loquor mee menti :  
factus de materia,  
cinis elementi  
similis sum folio,  
de quo ludunt venti.  
Cum sit enim proprium  
viro sapienti  
supra petram ponere  
sedem fundamenti,  
stultus ego comparor

---

## Heisser Scham und Reue voll

---

Heisser Scham und Reue voll,  
wildem Grimm und Raube,  
schlag ich voller Bitterkeit  
an mein Herz, das Taube (?):  
windgeschaffen, federleicht,  
locker, wie von Staube,  
gleich'ich loser Lüfte Spiel,  
gleich'ich einem Laube !  
Zeichnets einen weisen Mann  
aus, auf festen Felsen  
zu errichten seines Werks  
Grundstein und die Mauer,  
gleich ich Tor dann irgendwann

fluvio labenti,  
sub eodem tramite  
nunquam permanenti.  
Feror ego veluti  
sine nauta navis,  
ut per vias aeris  
vaga fertur avis,  
non me tenent vincula,  
non me tenet clavis,  
quero mihi similes,  
et adiungor pravis.  
Mihi cordis gravitas  
res videtur gravis;  
iocus est amabilis  
dulciorque favis;  
quicquid Venus imperat,  
labor est suavis,  
que numquam in cordibus  
habitat ignavis.  
Via lata gradior  
more iuventutis,  
inplicor et vitiis,  
immemor virtutis  
voluptatis avidus  
magis quam salutis,  
mortuus in anima  
curam gero cutis.

einem Strom, der, fließend,  
niemals sich in gleicher Bahn  
halten kann auf Dauer.  
Weggetragen werd'ich gleich  
herrenlosen Schiffen,  
wie auf Pfaden, luftigen  
kreisen Vogels Schwingen.  
Weder binden Fesseln mich  
noch die Klosterzellen;  
meinesgleichen suche ich,  
Anschluss bei Gesellen.  
Herzesschwermut scheint mir doch  
allzu stark bedrückend;  
Scherzen ist weit lieblicher,  
honigsüss berückend!  
Was auch Venus uns befiehlt,  
wonnevolles Schaffen,  
das nie in die Herzen zielt,  
die bereits erschlaffen.  
Breiten Weges steig hinan  
ich nach Art der Jugend,  
eigne mir die Laster an,  
darbe gern der Tugend.  
Irdischer Begierde geil,  
nehm'ich mir für ew'gen Tod  
statt das bloss Seelenheil  
Befriedigung für Fleischesnot.

---

## 12. Olim lacus colueram

---

---

## Einstens war ich Zierd' des Sees

---

Olim lacus colueram,  
olim pulcher extiteram,  
dum cignus ego fueram.  
Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!  
Girat, regirat garcifer;  
me roigus urit fortiter:  
propinat me nunc dapifer.  
Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!  
Nunc in scutella iaceo,  
et volitare nequeo,  
dentes frendentes video:  
Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!

Einstens war ich Zierd' des Sees  
damals, prächtig anzuschauen,  
damals, als ein Schwan ich war.  
Elend! Jammer!  
Rundum schwarz schon  
und angebraten jetzt.  
's dreht und wendet mich der Chefkoch  
Feuer brennt mich auf dem Herd.  
Oberkellner setzt mich vor.  
Elend! Jammer!  
Rundum schwarz schon  
und angebraten jetzt.  
Lieg' ich nun hier in dieser Pfann':  
Fliegen? Dieser Traum ist aus!  
Sehe ich hier Gebiss und Zähn:  
Elend! Jammer!  
Rundum schwarz schon  
und angebraten jetzt.

---

### 13. Ego sum abbas

Ego sum abbas Cucaniensis  
et consilium meum est cum bibulis  
et in secta Decii voluntas mea est  
et qui mane me quesierit in taberna,  
post vesperam nudus egredietur,  
et sic denudatus veste clamabit :  
Wafna ! Wafna !  
quid fecisti sors turpissima ?  
Nostre vite gaudia  
Abstulisti omnia !

---

### Ich bin der Abt

Ich bin der Abt, der Abt von Cucanien,  
meinen Rat halte ich mit den Säufern  
geneigt bin ich dem Würfelspielorden,  
besucht einer morgens mich in der Schenke  
geht er von mir nach der Vesper entkleidet,  
splitternackt ohne Hemd und wird schreien :  
Wafna ! Wafna !  
Pech, üble Schande, was hast du getan?  
Lebensfreuden hast Du uns  
weggenommen allesamt!

---

### 14. In taberna quando sumus

In taberna quando sumus,  
non curamus quid sit humus,  
sed ad ludum properamus,  
cui semper insudamus.  
Quid agatur in taberna,  
ubi nummus est pincerna,  
hoc est opus ut queratur,  
si quid loquar, audiatur.  
Quidam ludunt, quidam bibunt,  
quidam indiscrete vivunt.  
Sed in ludo qui morantur,  
ex his quidam denudantur,  
quidam ibi vestiuntur,  
quidam saccis induuntur.  
Ibi nullus timet mortem,  
sed pro Baccho mittunt sortem.  
Primo pro nummata vini,  
ex hac bibunt libertini:  
semel bibunt pro captivis,  
post hec bibunt ter pro vivis,  
quater pro Christianis cunctis ,  
quinquies pro fidelibus defunctis.  
sexies pro sororibus vanis  
septies pro militibus silvanis.  
Octies pro fratribus perversis,  
nonies pro monachis dispersis,  
decies pro navigantibus,  
undecies pro discortantibus,  
duodecies pro penitentibus,  
tredecies pro iter argentibus.  
Tam pro papa quam pro rege  
bibunt omnes sine lege.

---

### Wenn wir sitzen in der Schenke

Wenn wir sitzen in der Schenke,  
kümmern wir um Staub uns wenig,  
sondern wenden uns zum Spiele,  
dem wir schwitzend stets verfallen.  
Was geschieht in der Spelunke,  
wo die Münz' in Wein sich wandelt,  
da wär Suchen nun mal Sache  
Hört drum jetzt mal, was ich sage:  
Manche spielen, andre trinken,  
manche leben in den Tag.  
Bleibt beim Spiel mal einer hängen  
wird er über'n Tisch gezogen.  
Manch' ergattern so sich Kleider,  
andre Säcke, werden Neider.  
Todesfurcht kennt man da nicht,  
Bacchus' wegen würfelt schlicht.  
Dem zuerst, der zahlt die Runde:  
davon trinken lockre Geister!  
Dann mal auf die Eingelochten,  
dreimal denen, die noch leben,  
viermal dann auf alle Christen,  
fünfmal für im Glauben Verstorborne  
sechsmal auf die eitlen Schwestern  
siebenmal für Soldaten im Wald.  
Achtmal für verquere Brüder  
neunmal für versprengte Mönche,  
zehnmal für die Seefahrtsleute,  
elfmal für all jene, die streiten,  
zwölfmal für die armen Sünder,  
dreizehnmal für jene, die diesen Weg fürchten,  
Auf den Papst und auf den König  
trinkt niemals jemand zu wenig!

Bibit hera, bibit herus,  
 bibit miles, bibit clerus,  
 bibit ille, bibit illa,  
 bibit servus cum ancilla,  
 bibit velox, bibit piger  
 bibit albus, bibit niger,  
 bibit constans, bibit vagus,  
 bibit rudis, bibit magus.  
 Bibit pauper et egrotus,  
 bibit exul et ignotus,  
 bibit puer, bibit canus,  
 bibit presul et decanus,  
 bibit soror, bibit frater,  
 bibit anus, bibit mater,  
 bibit iste, bibit ille,  
 bibunt centum, bibunt mille.  
 Parum sexcente nummate  
 durant, cum immoderate  
 bibunt omnes sine meta,  
 quamvis bibant mente leta;  
 sic nos rodunt omnes gentes,  
 et sic erimus egentes.  
 Qui nos rodunt confundantur  
 et cum iustis non scribantur.

Säuft die Herrin, saufen Herren,  
 säuft der Ritter, saufen Pfaffen,  
 säuft mal dieser, saufen jene,  
 säuft der Knecht mitsamt der Magd  
 säuft, wer quirlig, säuft, wer träge,  
 säuft, wer blond, säuft, wer brünett,  
 säuft, wer sesshaft, säuft, wer fahrend  
 säuft der Trottel, säuft der Weise.  
 Säuft der Arme und der Kranke,  
 säuft im Bann der Unbekannte,  
 säuft das Kind und säuft der Alte,  
 säuft der Bischof, der Dekan säuft,  
 säuft die Schwester, säuft der Bruder,  
 säuft die Greisin, säuft die Mutter.  
 säuft mal diese, säuft auch jener,  
 saufen hundert, saufen tausend.  
 S'reichen nicht sechshundert Münzen,  
 wo sie Mass um Mass noch müssen  
 hinter ihre Binden giessen.  
 Trinken wir auch frohen Mutes,  
 sagen Völker gar nichts Gutes:  
 Dass wir davon dürsten werden.  
 Wer uns schmäht, der soll verkommen,  
 fehlen einst im Buch der Frommen!

### III Cours d'amours

### Hof der Liebesabenteuer

#### 15. Amor volat undique

#### Amors Pfeile überall

Amor volat undique;  
 captus est libidine.  
 luvenes, iuencule  
 coniunguntur merito.  
 Si qua sine socio,  
 caret omni gaudio,  
 tenet noctis infima sub intimo  
 cordis in custodia:  
 fit res amarissima.

Amors Pfeile überall  
 gierig vor Verlangen!  
 Jünglinge und Jüngferchen  
 recht getan.  
 Eine ohne Mann, alleine,  
 hat von allen Freuden keine,  
 hält in ihrem Herzen wach  
 einzig über tiefste Nacht  
 Bitter, bitter, bittere Sach!

#### 16. Dies, nox et omnia

#### Tag und Nacht und alles

Dies, nox et omnia  
 michi sunt contraria,  
 virginum colloquia  
 me fay planszer  
 oy suvenz suspirer,

Tag und Nacht und insgesamt alles  
 ist zuwider mir.  
 Plauderei'n der Mägdelein  
 machen mich weinen,  
 oftmals auch seufzen,



plu me fay temer.  
O sodales, ludite,  
vos qui scitis dicite  
michi mesto parcite,  
grand ey dolur,  
attamen consulite  
per voster honor.  
Tua pulchra facies,  
me fay planser milies,  
pectus habet glacies,.  
a remender  
statim vivus fierem  
per un baser.

noch mehr befürchten.  
O Ihr Freund', Ihr sucht nur Scherz,  
Ihr, die wisst, Ihr sprecht zu mir,  
schont in meiner Trauer mich!  
Schmerz erdrückt mich,  
drum bei Eurer Ehr' jawohl  
gebt mir jetzt mal Euren Rat  
Dein schön Antlitz, dies Gesicht  
macht mich weinen tausendmal,  
denn Du hast ein Herz aus Eis;  
mach es wieder gut: Ein Kuss  
brächt ins Leben mich zurück.

---

### 17. Stetit puella

---

### Stand da ein Mädchen

Stetit puella  
rufa tunica;  
si quis eam tetigit,  
tunica crepuit. Eia.  
Stetit puella  
tamquam rosula;  
facie splenduit,  
os eius floruit. Eia.

Stand da ein Mädchen,  
rot war ihr Kleidchen;  
wenn wer sie berühren tat,  
knisterte das Kleidchen. Eia;  
stand da ein Mädchen  
einem Röslein gleichend,  
strahlte über's ganz Gesicht,  
blühenden Mundes. Eia

---

### 18. Circa mea pectora

---

### Rund um meines Herzens Grund

Circa mea pectora  
multa sunt suspiria  
de tua pulchritudine,  
que me ledunt misere.  
Manda liet, manda liet,  
min geselle chumet niet.  
Tui lucent oculi  
sicut solis radii,  
sicut splendor fulguris  
lucem donat tenebris.  
Manda liet, manda liet,  
min geselle chumet niet.  
Vellet deus, vellent dii  
quod mente proposui:  
ut eius virginea  
reserassem vincula.  
Manda liet, manda liet,  
min geselle chumet niet.

Rund um meines Herzens Grund  
Gibt es manchen Liebesschrei  
allein um Deiner Schönheit willen,  
die mich Elenden verletzt.  
Manda liet, manda liet,  
mein Geliebter, der kommt nicht.  
Deine Augen leuchten schön,  
strahlen unsrer Sonne gleich,  
wie ein Wetterleuchten schon  
Licht gibt in die Dunkelheit.  
Manda liet, manda liet,  
mein Geliebter, der kommt nicht.  
Gebe Gott, die Götter mögen  
meinen Vorsatz mir erfüll'n:  
Dieser Jungfrau Unschuldsburg  
Schleier richtig zu enthüll'n.  
Manda liet, manda liet,  
mein Geliebter, der kommt nicht.

---

**19. Si puer cum puellula**

---

**Wenn ein Knabe mit dem Mädchen**

---

Si puer cum puellula  
moraretur in cellula,  
Felix coniunctio.  
Amore suscescente,  
pariter e medio.  
Avulso procul tedio,  
fit ludus ineffabilis membris,  
lacertis, labiis.

Wenn ein Knabe mit dem Mädchen  
Still verweilt im Kämmerlein:  
Seliges Beisammensein!  
Wächst die Liebe erst heran,  
überwindet alle Scham  
endlich zwischen Frau und Mann,  
wächst draus unaussprechlich Spiel:  
Glieder, Arme und Lippen vereint.

---

**20. Veni, veni, venias**

---

**Komme, komme, komm nun doch !**

---

Veni, veni, venias,  
Ne me mori facias,  
hyrca, hyrca, nazaza, trillirivos  
Pulchra tibi facies,  
oculorum acies,  
capillorum series,  
o quam clara species!  
Rosa rubicundior,  
lilio candidior,  
omnibus formosior,  
semper in te glorior!

Komme, komme, komm nun doch,  
lasse mich doch nicht vergehn!  
Hyrca, hyrca, nazaza, trillirivos!  
Wie steht Dir Dein Antlitz gut,  
Deiner Augen leuchtend Glühn,  
Deiner Haare Zopfgeflecht,  
wie adrett siehst Du doch aus!  
Rötlicher als Röselein,  
weisser noch als Lilien gar,  
schöner noch als alle - Du!  
Zierde meiner Wenigkeit!

---

**21. In trutina**

---

**Auf der Waage meines Herzens**

---

In trutina mentis dubia  
fluctuant contraria  
lascivus amor et pudicitia.  
Sed eligo quod video,  
collum iugo prebeo;  
ad iugum tamen suave transeo.

Auf der Waage meines Herzen  
Schwank' n in unentschiednem Streit  
Liebesleichtsinn (ja!) und Scham.  
Nun? Ich wähle, was ich sehe!  
Diesem Joch biet' ich den Hals an,  
nehme das sanfteste Joch auf mich.

---

**22. Tempus est iocundum**

---

**Freudvoll ist die Zeit**

---

Tempus est iocundum,  
o virgines,  
modo congaudete,  
vos iuvenes.  
Oh oh, totus floreo!  
Iam amore virginali totus ardeo,  
novus, novus amor est, quo pereo.  
Mea me confortat promissio,  
mea me deportat negatio.

Freudvoll sind die Zeiten,  
Ihr Mägdelein!  
Freuet Euch mit uns jetzt,  
Ihr Jünglinge!  
Oh! Oh! Fang ich an zu blühn,  
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühn,  
neues Liebesblühn, ja es lässt mich verglühn!  
Es bestärket mich mein heiliger Schwur,  
Weigerung führte mich in Trauer nur.

Oh oh, totus floreo!  
Iam amore virginali totus ardeo,  
novus, novus amor est, quo pereo.  
Tempore brumali vir patiens,  
animo vernal lascivius.

Oh oh, totus floreo!  
Iam amore virginali totus ardeo,  
novus, novus amor est, quo pereo.  
Mea mecum ludit virginitas,  
mea me detrudit simplicitas.

Oh! Oh! Fang ich an zu blühen,  
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühen,  
neues Liebesblühen, ja es lässt mich verglühen!  
In der Winterzeit bleiben Männer faul,  
wachen erst im Frühling brünstig wieder auf.

Oh! Oh! Fang ich an zu blühen,  
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühen,  
neues Liebesblühen, ja es lässt mich verglühen!  
Wenn meine Unschuld spielet mit mir,  
drängt mich die Einfalt doch davon ab.

---

### 23. Dulcissime

---

Du Süssester

Dulcissime  
Totam tibi subdo me!

Du Süssester!  
Dir geb ich mich gänzlich hin!

### Blanziflor et Helena

### Blanziflor und Helena

---

### 24. Ave formosissima

---

Sei gegrüsst, Du schönste Du

Ave formosissima,  
gemma pretiosa,  
ave decus virginum,  
virgo gloriosa,  
ave mundi luminar,  
ave mundi rosa,  
Blanziflor et Helena,  
Venus generosa!

Sei gegrüsst, Du schönste Du,  
köstlich schöne Perle,  
sei gegrüsst, der Frauen Zier,  
ruhmgekrönte Jungfrau!  
Sei gegrüsst, Du Licht der Welt,  
Rose dieser Erde,  
Blanziflor und Helena!  
Freizügige Venus!

### Fortuna Imperatrix Mundi

### Fortuna, Herrscherin der Welt

---

### 25. O Fortuna

---

Schicksal

Identisch mit Nr.1